

## Paul Resinger

# Wie ich ein Exposé schreibe

*Die Studierenden haben zu jeder Zeit und ausnahmslos in allen schriftlichen Arbeiten, die im Rahmen ihres Studiums verfasst werden, auf die korrekte Verwendung einer gendergerechten und nicht diskriminierenden Sprache zu achten. Dies gilt insbesondere für Abschlussarbeiten (z.B.: Bachelorarbeiten). Im Falle eines Verstoßes bzw. bei Nichtbeachtung dieser Regelung ist in jedem Fall mit entsprechenden Konsequenzen zu rechnen (z.B.: Auswirkung auf die Benotung).*

Ein Exposé dient dazu, dem Betreuer/der Betreuerin Ihrer Bachelorarbeit zu verdeutlichen, wie die im Konzeptpapier formulierten ersten Gedanken nun inhaltlich konkret ihren Niederschlag finden und wie Sie dabei vorzugehen beabsichtigen. Damit kann eine treffsicherere Betreuung erreicht werden und ggf. einer „Fehlentwicklung“ frühzeitig gegengesteuert werden.

Ein Exposé hilft darüber hinaus, dass Sie sich selbst Klarheit über die eigenen Ziele und Möglichkeiten verschaffen. Der Umfang des Exposés für eine Bachelorarbeit sollte etwa 4-5 Seiten betragen und auf Folgendes eingehen:

- **Problemstellung:** Stellen Sie an den Anfang eine kurze Begründung Ihres Arbeitsvorhabens. Sie sollten darlegen, dass sich die Arbeit einer interessanten berufsfeldbezogenen Frage widmet. Ausgangspunkt kann z.B. eine Beobachtung in der Praxis sein, ein in der Öffentlichkeit diskutiertes Thema oder eine in der wissenschaftlichen Forschung bzw. Literatur behandelte Fragestellung.
- **Forschungsfrage(n):** Was möchten Sie in Ihrer Arbeit „herausfinden“? Formulieren Sie dies möglichst präzise in einer bzw. mehreren Forschungsfragen. Die zentrale Forschungsfrage kann dann weiter in Unterfragen und Hypothesen ausdifferenziert werden. Wichtig: Alle Forschungsfragen müssen im Theorieteil und/oder empirischen Teil der Bachelorarbeit behandelt bzw. beantwortet werden.
- **Grobgliederung:** Eine grobe Gliederung dient als Orientierung und stellt ein logisches Gerüst der Bachelorarbeit dar. Die Grobgliederung listet die einzelnen Abschnitte im Theorie- und im Forschungsteil auf und macht Angaben zum Umfang der einzelnen Themenblöcke.
- **Forschungsstand und Quellenlage:** Gehen Sie auf den aktuellen Diskussionsstand zum Thema Ihrer Arbeit ein. Dazu ist es notwendig, dass Sie sich einen Überblick über die relevante wissenschaftliche Literatur und etwaige andere Quellen (z.B. Projektdokumente, Vorgängerarbeiten, Internet etc.) verschafft haben. Es ist empfehlenswert, für jedes Kapitel zu skizzieren (und zu begründen), mit welcher Literatur und mit welchen Quellen Sie arbeiten möchten.
- **Untersuchungsansatz bzw. –methode:** Beschreiben Sie konkret, mit welchen empirischen Methoden Sie Daten erheben (z.B. Beobachtung, mündliche Befragung) und wie Sie dabei verfahren (z.B. die Durchführung einer strukturierten, passiven und verdeckten Beobachtung in zwei Klassen in der Volksschule „X“ zu drei Erhebungszeitpunkten).
- **Ergebnisse:** Obgleich die Ergebnisse erst am Schluss der Bearbeitung vorliegen, ist es doch hilfreich, sich schon von Beginn an Gedanken darüber zu machen, was am Ende herauskommen sollte. Dadurch wird Ihr Ziel, das Sie erreichen wollen, deutlich, und Sie beugen zugleich der Gefahr vor, dass Sie sich in Nebensächlichkeiten verlieren.
- **Literaturverzeichnis:** Erstellen Sie ein Verzeichnis über die bislang verwendete Literatur.

*Eine Anregung zum Schluss:* Sie haben für die Erstellung der Bachelorarbeit – von der Themenfindungsphase bis zur Abgabe der gebundenen Fassung – ca. 10 Monate (inklusive der Sommerferien) zur Verfügung. Es ist daher wichtig, dass Sie mit Ihrem Zeitbudget ökonomisch umgehen. Stellen Sie einen Projektplan auf (dieser ist nicht zwingend Bestandteil des Exposés), der die einzelnen Arbeitsschritte und den dafür vorgesehenen Zeitbedarf aufführt.